

Grundsätzliche didaktische Überlegungen zum Kunstunterricht

1. Kunstunterricht macht Sinn:

Bei künstlerischer **Tätigkeit** sind durch das praktische **Tun** viele **Sinne** beteiligt:

- selbsterklärend das **Sehen**
- das **Hören**, indem man über Bilder, Aufgaben usw. spricht, aber auch durch Geräusche beim Arbeitsprozess
- das **Fühlen** durch das Agieren mit dem Stift, dem Pinsel, dem Material
- möglicherweise auch das **Riechen**, wenn mit Ton, Farbe oder Ähnlichem gearbeitet wird

Durch diese vielfältige Beteiligung verschiedener Sinne wird das Lernen erleichtert, „Begreifen durch Greifen“, wie schon Piaget erkannte. Dadurch wird in der Kunsterziehung ein wichtiger Beitrag zur Denkförderung geleistet.

2. Kunstunterricht hat ein großes Ziel:

Die Entwicklung der **ästhetischen Wahrnehmungsfähigkeit** und der **Bildsprache** wird gefördert. Durch Betrachtung von Kunstwerken und Produktion eigener Objekte werden die Kinder mit Gestaltung konfrontiert. Dabei sind immer formale und farbliche Aspekte gegeben. Gewisse Kontraste, aber auch Ausgewogenheiten, machen ein Werk zu etwas Interessantem und damit letztlich zu einem Kunstwerk. Wie der formale und farbliche Aufbau in einem **Kunstwerk** angelegt ist, wird bei der Rezeption unmittelbar wahrgenommen, sollte aber auch durch Reflexion bewusst gemacht werden. In der eigenen künstlerischen Produktion zeigen die Kinder, wie weit sie schon selbst fähig sind, eine **adäquate Gestaltung** auszuführen.

Dabei verhält es sich ähnlich wie mit dem Lernen einer Fremdsprache. Es ist leichter, die Sprache zu verstehen, als sie zu sprechen. Genauso verhält es sich bei einem Bildaufbau. Man kann ihn relativ leicht erkennen, ungleich schwieriger ist es jedoch, selbst ein Werk zu schaffen, das einen ästhetischen Aufbau in verschiedener Hinsicht zeigt. Aufgrund der Notwendigkeit des „**Begreifens**“ für den Lernprozess ist es wichtig, im Kunstunterricht nicht nur Werke zu betrachten, sondern stets selbst tätig zu sein.

3. Kunstunterricht fördert wichtige Fähigkeiten:

Die **Kreativität** der Kinder sollte angeregt werden. Im Fach Kunst bietet sich das ganz besonders an. Notwendig hierfür ist eine gewisse Freiheit in den gestellten Themen, sodass die Kinder eigene Ideen umsetzen können.

Auch das **Problemlöseverhalten** kann im Kunstunterricht geschult werden. Werden den Kindern interessante Aufgaben gestellt, welche zu für sie neuartigen, gestalterischen Lösungen anregen, so lernen die Kinder dazu und entwickeln ihre gestalterischen Fähigkeiten weiter.

Bei der Gestaltung eines Malblattes und bei der Erschaffung räumlicher Werke wird die **Raumvorstellung** gefördert. So muss beim Malen über die Blatteinteilung entschieden werden und oft der wirkliche Raum (dreidimensional) auf einem Papier (zweidimensional) dargestellt werden. Beim räumlichen Gestalten wird von vorne herein in der dritten Dimension gearbeitet.

Übersicht über die Inhalte

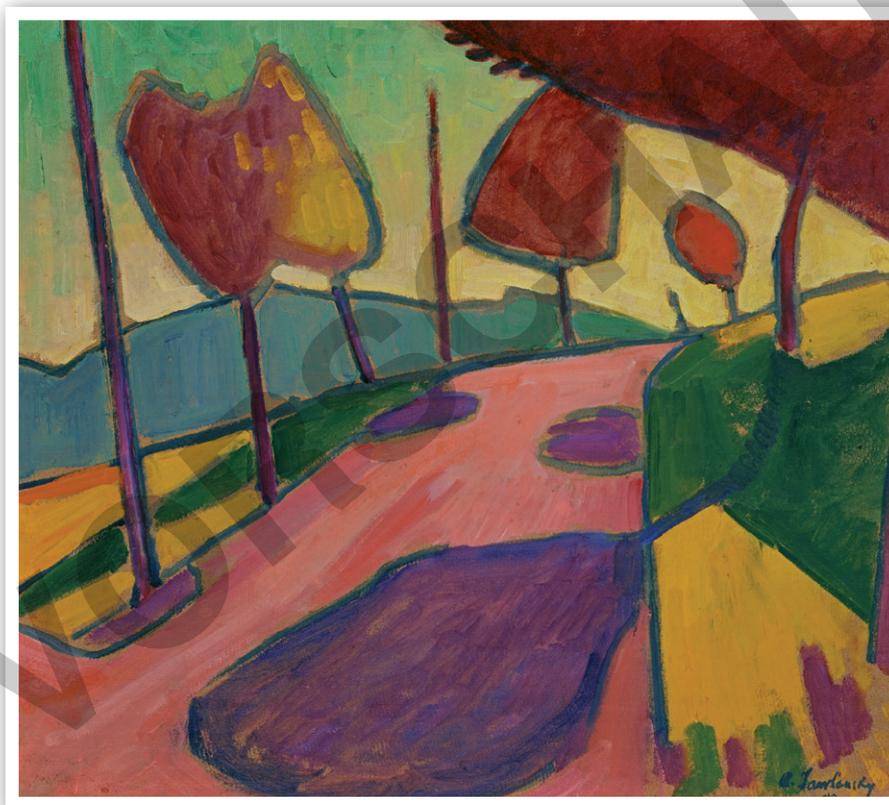
Thema	Bezug zu den didaktischen Überlegungen
Farben der Jahreszeiten: Jawlenskys Herbstlandschaft	Bildnerisches Problem: Welche Farben passen? → Der Fokus liegt allein auf der Farbe (warme und kalte Farben). → Durch die gegebenen Umrisslinien muss nicht auf die Form des Motivs geachtet werden.
Stempeltechnik: Dürers Rasenstück aus der Käfer-Perspektive	Bildnerisches Problem: „Malen“ der immer gleichen Grashalme durch Stempeln mit der Pappkante → Es handelt sich um ein Thema aus dem Sachunterricht bzw. der Lebenswelt der Kinder.
Offenes Arbeiten: kreatives Gestalten ohne Vorgabe	Kein allgemeingültiges bildnerisches Problem: Ohne vorgegebenes Thema und vorgegebene Technik entwickeln die Kinder Fantasie und schaffen eigene, kreative Objekte. → Eine gewisse Anzahl ausgewählter Materialien, z. B. Schwämme und Drähte, steht den Schülern zur Verfügung.
Ornamentik-Regelmäßigkeiten: Schneeflocken	Bildnerisches Problem: Wie kann ich die sechsstrahlige Regelmäßigkeit herstellen? → Schneiden von Schneeflocken: Die sechsstrahlige Regelmäßigkeit entsteht automatisch. → Knicken des Papiers und Stempel werden als Hilfestellung genutzt: Jetzt muss die sich wiederholende Regelmäßigkeit selbst gestaltet werden. → Der Fokus liegt beide Male nur auf der Form. Die Farbe ist jeweils nur weiß. → Anschließend wird mit geometrischen Formen (geschnitten in Radiergummis) und verschiedenen Farben gestempelt, sodass der Fokus auf den Formen <i>und</i> auf der Farbe liegt.

Farben der Jahreszeiten: Jawlenskys Herbstlandschaft

Klasse 1/2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Durch die Beschäftigung mit einem Werk von Alexej von Jawlensky lernen die Kinder einen Vertreter des deutschen Expressionismus kennen.
- Die Einheit schult die optische Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeit, da diverse, auch fein abgestufte Farbtöne verglichen, erkannt, ausgewählt und schließlich gemalt werden sollen.
- Durch diese Prozesse sollen einerseits die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit und andererseits die ästhetische Ausdrucksfähigkeit geübt und verfeinert werden.
- Fachspezifisch soll das Mischen verschiedener Farbnuancen im Farbkasten geübt werden.



Alexej von Jawlensky: Murnauer Landschaft

Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: Kennenlernen des Gemäldes und der Malart Jawlenskys
	TK 2: Wiederfinden verwendeter Farben
2. Einheit	TK 3: passende Farbkarten zu einer anderen Jahreszeit finden
	TK 4: das Gerüst von Jawlenskys Bild mit diesen Farben kolorieren

Stempeltechnik: Dürers Rasenstück aus der Käfer-Perspektive

Klasse 1/2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Durch die Beschäftigung mit einer echten Wiese im Sachunterricht werden viele Sinne angesprochen. Dieser Sinneseindruck kann beim Malen gestalterisch umgesetzt werden.
- In Bezug auf die Darstellung der Gräser durch die Stempeltechnik wird das bildnerische Problemlöseverhalten geschult.
- Gleichzeitig wird die Fertigkeit des Stempelns gelernt bzw. geübt.
- Die Raumvorstellung wird insofern gefordert, dass der Betrachter sich in die Perspektive eines kleinen Tieres hineinversetzen muss.
- Das Thema dieser Einheit ist Teil der direkten Lebenswelt der Kinder.
- Weiterhin lernen die Schüler einen berühmten Maler kennen.



Albrecht Dürer: Das große Rasenstück

Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: Kennenlernen des Gemäldes
	TK 2: Erkennen einiger Pflanzenarten (Sachunterricht)
2. Einheit	TK 3: Erkennen, dass sich Gräser durch die Stempeltechnik gut darstellen lassen
	TK 4: Umsetzen der Stempeltechnik im eigenen Wiesenbild

Offenes Arbeiten: kreatives Gestalten ohne Vorgabe

Klasse 1/2

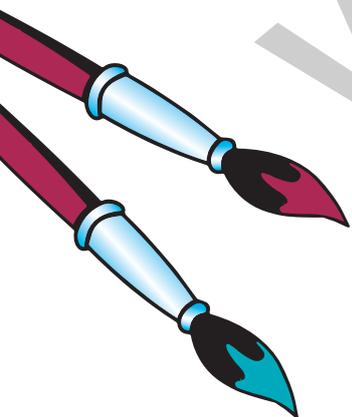
Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Beim Umgang mit den dreidimensionalen Gegenständen werden viele Sinne angesprochen.
- Bestimmt begreifen die Kinder einiges, indem sie „greifen“.
- Durch den Umgang mit der Dreidimensionalität wird die räumliche Vorstellung gefördert.
- Das praktische Tun spricht auch Kinder an, die bei feinmotorischen Aufgaben, wie beispielsweise Zeichnen, nicht so geschickt sind.
- Da kein Thema vorgegeben wird, ist beim Gestalten Kreativität gefordert.
- Handwerkliches Geschick ist nötig, wenn Dinge miteinander verbunden werden sollen.

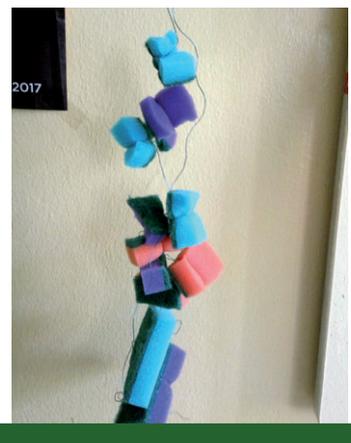
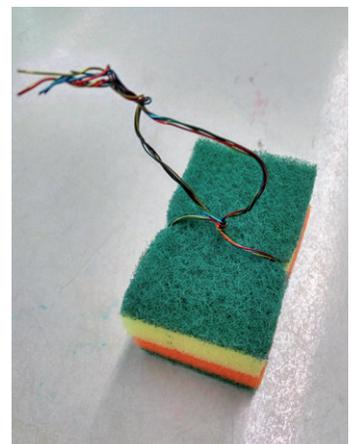
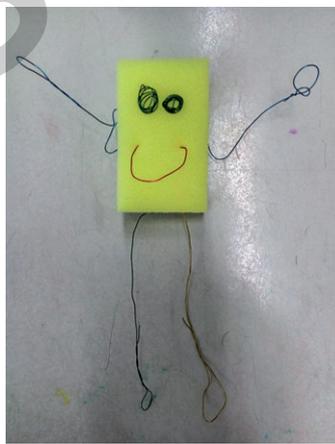
Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: mithilfe des bereitgestellten Materials eigene Gestaltungsideen entwickeln
	TK 2: die Ideen technisch geschickt umsetzen



Schülerbeispiele



Ornamentik-Regelmäßigkeiten: Schneeflocken

Klasse 1/2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Durch das genaue Betrachten verschiedener Fotos von Schneekristallen wird die optische Differenzierungsfähigkeit gefördert.
- Beim sechsteiligen Knicken der Malblätter wird Raumvorstellung und Feinmotorik verlangt.
- Eine regelmäßige Gestaltung spricht das Auge immer ganz besonders an. Die gestalteten Ergebnisse finden dadurch viel Zuspruch.
- Die Technik des Stempelns erfordert korrektes Umsetzen.
- Die Regelmäßigkeit von Form und Farbe stellt Ansprüche an die Gestaltungsfähigkeit der Kinder.



Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: die Besonderheit des Aufbaus von Schneeflocken erkennen
	TK 2: selbst regelmäßige Schneeflocken schneiden
2. Einheit	TK 3: Knicken der Sechseerteilung
	TK 4: Stempeln von Ornamenten in diese Einteilung
3. Einheit	TK 5: Stempeln mit Regelmäßigkeit in der Form
	TK 6: Stempeln mit Regelmäßigkeit in der Farbe

2. Einheit: Stempeln regelmäßiger Schneeflocken

Kompetenzerwartung: Erfahrung von ästhetischem Genuss

TK 3: Falten der Sechsererteilung

TK 4: Stempeln von Ornamenten in diese Einteilung

Material:

- ★ kreisrunde Malpapiere
- ★ Radiergummistempel mit ornamentalen Motiven
- ★ weiße Tubenfarbe (z. B. Gouache oder Acrylfarbe)
- ★ Pinsel

Ungefäher Zeitbedarf ohne Vorbereitung und Aufräumen:

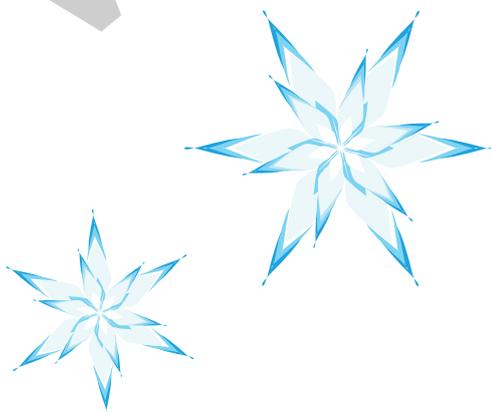


So geht's:

Zum Einstieg betrachtet man erneut die Schneeflockenfotos. Dadurch wird der Sechseraufbau der Kristalle nochmals bewusst gemacht.

Das Malpapier wird wie in der Vorstunde in sechs Felder geknickt.

Reduziert auf die Farbe Weiß stempeln die Kinder in dieses Raster gleichmäßige Muster.



Symbole: abstrakte Begriffe künstlerisch umsetzen

Klasse 2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Durch die Beschäftigung mit Symbolen in Kombination mit der eigenen Lebenswelt (dem eigenen Tagesablauf und den damit verbundenen Gefühlen) erlangen die Kinder die Fähigkeit, Gedanken und Empfindungen bildnerisch darzustellen.
- Die Kinder werden befähigt, bildlich zu kommunizieren.
- Die symbolische Verschlüsselung bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Emotionen zu reflektieren und sie für sich selbst und auch für die Betrachter darzustellen, ohne zu viel von sich preisgeben zu müssen.
- Zudem wird die Fertigkeit der Collage geschult.
- Die Collage-Technik bietet für alle Kinder die Möglichkeit, erfreuliche Ergebnisse zu erzielen.



Kompetenzorientierung:

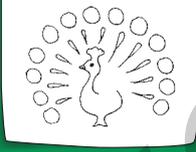
Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

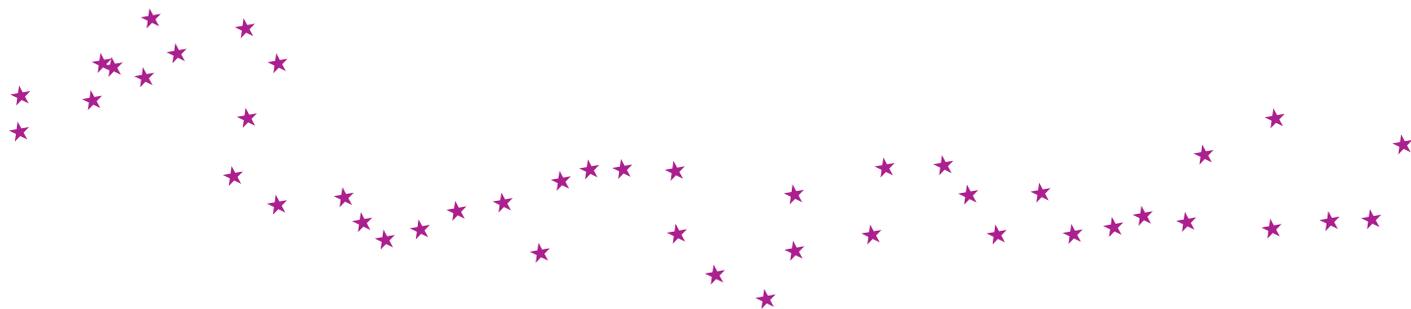
1. Einheit	TK 1: Wahrnehmen der Symbole
	TK 2: Deuten der Symbole
2. Einheit	TK 3: Reflektieren des vorherigen Tages und dementsprechende Auswahl geeigneter Symbole
	TK 4: Gestalten mit der Collage-Technik
	TK 5: Verzieren der Symbole mit Mustern
3. Einheit	TK 6: Präsentieren des Kunstwerkes – mündlich oder anhand eines selbst geschriebenen Textes

Sternschnuppe: Erfüllung eines Wunsches
Baum: Erholung, Abenteuer, Urlaub
Pfau: Selbstbewusstsein, Stolz
Sonne: gute Laune, Glück
Zauberhut: Ich fühle mich zauberhaft.

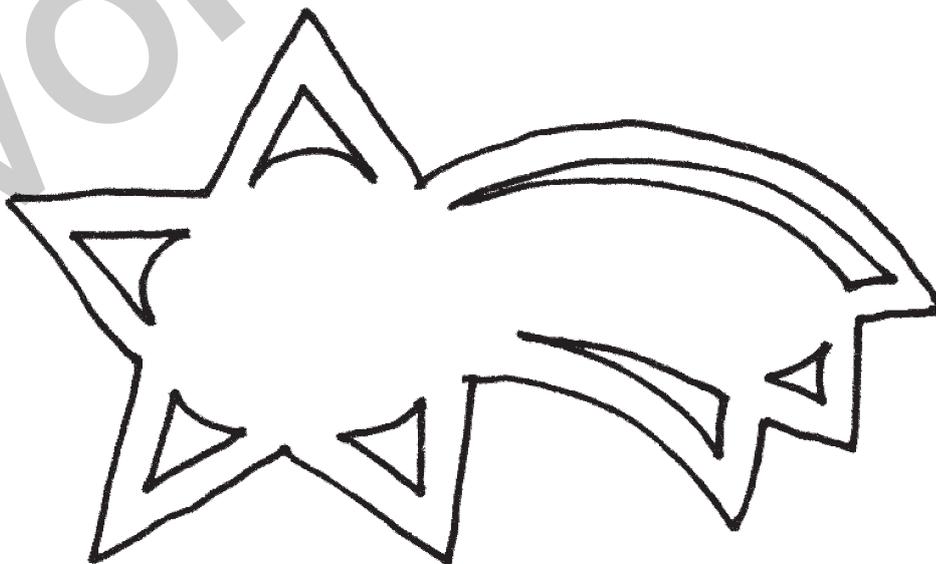
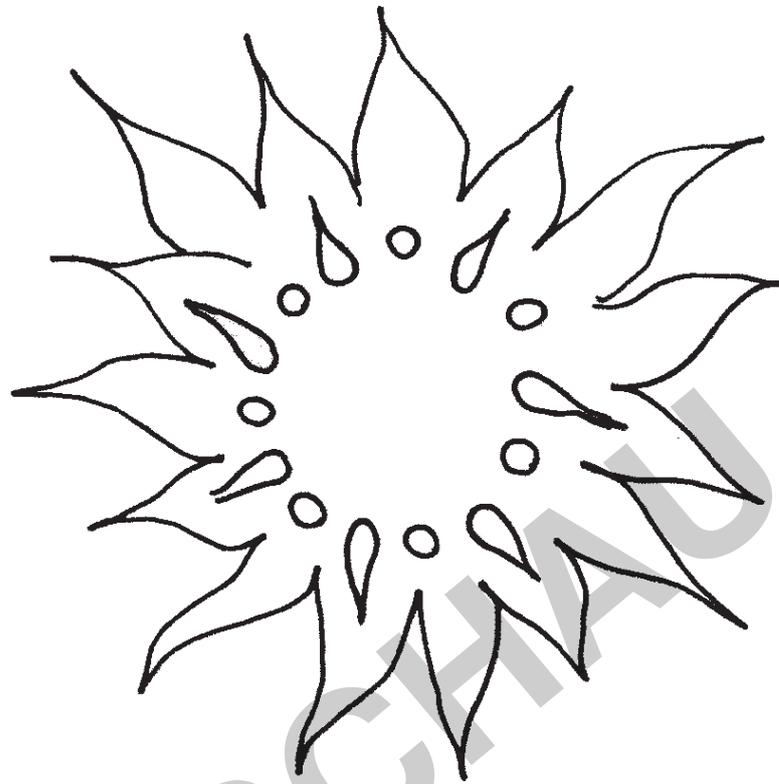
Die Gruppen präsentieren nun ihre „Bedeutungen“ der Symbole. Dabei ist es wichtig, die individuellen Bedeutungen zuzulassen. Es gibt hier kein Richtig oder Falsch.

Beispielhaftes Tafelbild mit möglichen Schüleräußerungen:

	Frieden		Mut, Stärke
	Freunde oder Liebe		schöne Träume
	Entspannung		Ein Wunsch wurde erfüllt.
	Stolz		gute Laune
	Ich fühle mich zauberhaft.		Freude



Symbole für die Tafel (4)



Formen aus der Natur umdeuten: Blättertiere

Klasse 2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Es wird mit echten Blättern gearbeitet. Diese werden in der Natur gesammelt. Dabei entsteht ein sinnliches Erleben. Die Kinder spüren die Blätter, fühlen ihre Feuchtigkeit, riechen das Laub.
- Durch die Umdeutung der gegebenen Formen wird die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit gefördert.
- Gleichzeitig benötigt man eine gewisse Kreativität, wenn aus Blätterformen Körperteile von Tieren werden sollen.
- Die Kinder reflektieren, welche Körperteile oder Besonderheiten die Tiere haben und wie diese aussehen könnten. Dabei müssen sie von der Wirklichkeit in eine abstrahierte Denkweise wechseln.
- Diese Technik bietet für alle Kinder die Möglichkeit, ästhetisch ansprechende Ergebnisse zu erzielen, ganz gleich, welche Voraussetzungen sie mitbringen.



Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: bewusstes Wahrnehmen geeigneter Blätter
	TK 2: gezieltes Auswählen von Blättern
2. Einheit	TK 3: Uminterpretieren der Blätterformen als Körperteile von Tieren
	TK 4: Gestalten von Tieren
3. Einheit	TK 5: Imaginieren weiterer Motive in verschiedenen Gegenständen
	TK 6: Legen einer größeren Szene aus natürlichen Materialien

3. Einheit: Szenen aus Blättern und anderen natürlichen Gegenständen

Kompetenzerwartung: Imaginieren von umfangreicheren Motiven

TK 5: Imaginieren weiterer Motive in verschiedenen Gegenständen

TK 6: Legen einer größeren Szene aus natürlichen Materialien

Material:

- ★ Blätter
- ★ Tannennadeln
- ★ Blüten
- ★ Zweige
- ★ Gräser
- ★ Steine
- ★ Zapfen
- ★ als Untergrund verschiedene Papiere/ Tapetenbücher/Stoffe/usw.
- ★ Digitalkamera oder Handy

Ungefährer Zeitbedarf ohne Vorbereitung und Aufräumen:



So geht's:

In dieser Einheit bekommen die Kinder die Aufgabe, sich selbst eine Szene oder ein Motiv auszudenken, das sie mit den unterschiedlichen Gegenständen darstellen. Auf einem Untergrund ihrer Wahl arrangieren sie ihre Gegenstände. Die entstandenen Szenen werden fotografiert.



1. Einheit: einen Hasen zeichnen

Kompetenzerwartung: das Bleistiftzeichnen handwerklich korrekt kennenlernen

TK 1: die Technik *Bleistiftzeichnung* kennenlernen

TK 2: die Technik der *Bleistiftzeichnung* abgrenzen

TK 3: Zeichnen eines abstrahierten Hasen

Material:

- ★ weicher Bleistift
- ★ Radiergummi
- ★ mehrere weiße DIN-A6-Blätter (werden später zu einem Heftchen getackert) oder wenn vorhanden: Kunstheft
- ★ Fotos von Hasen in verschiedenen Ansichten/Bewegungen
- ★ Vorlage „Hase zeichnen“ für die Schülertische bereitlegen oder an die Tafel malen

Ungefäher Zeitbedarf ohne Vorbereitung und Aufräumen:



Nun kann die Technik *Zeichnen* genauer definiert werden:

- sehr leichter Bleistiftdruck, kaum sichtbar aus weiterer Entfernung
- kleinere Striche werden aneinander-gesetzt, erst wenn man sicher ist, wird in einer Linie darüber gezeichnet (locker zeichnen)
- vorwiegend mit den Kanten des Radiergummis radieren, damit nicht zu viel weg-radiert wird

So geht's:

Die Kinder bekommen die Aufgabe, auf einem Papier in DIN A6 einen Hasen zu zeichnen.

Erfahrungsgemäß werden viele verschiedene Arten von Hasen entstehen.

In einer gemeinsamen Reflexion der entstandenen Hasen werden die Merkmale (Körperteile, Fell, Bewegung) eines Hasen thematisiert. Zur Verdeutlichung werden die Fotos der Hasen gezeigt.

Bei weiterer genauer Betrachtung wird der Fokus auf die Strichführung bzw. das „Zurückbleiben“ von noch sichtbaren Bleistiftlinien bei radierten Bereichen gelegt.

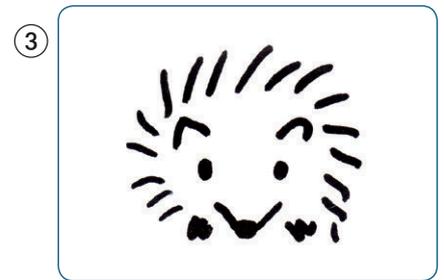
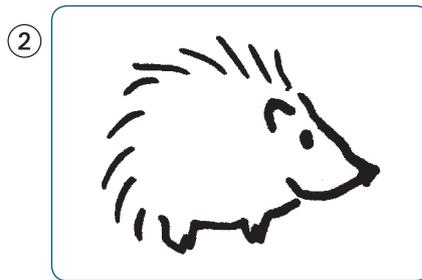
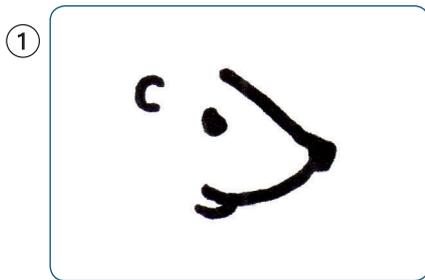
Sehr schnell werden die Kinder darauf kommen, dass zu fest aufgedrückt wurde.

Danach erhalten die Kinder die Vorlage zum systematischen Zeichnen eines Hasen (entweder an der Tafel oder kopiert für die Schülertische). Aufgabe ist es, diesen Hasen nach den vorgegebenen Schritten zu zeichnen.

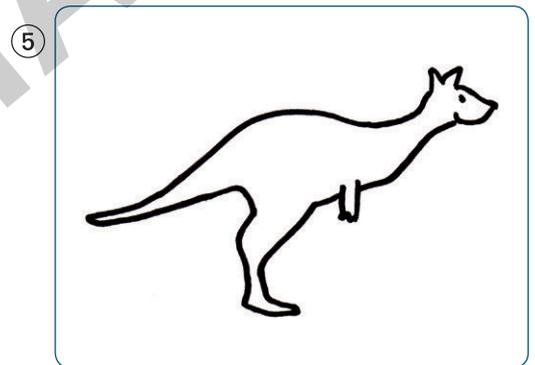
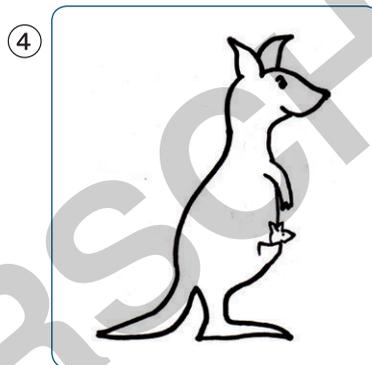
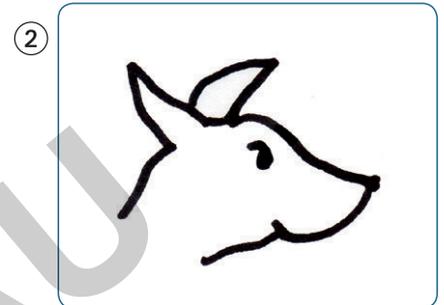
Im Anschluss ist auch hier eine Reflexion der Werke sehr wichtig, um erneut die Merkmale der Technik *Zeichnen* zu benennen und gegebenenfalls Tipps zu geben.

Schnelle Schüler könnten den vorgegebenen Hasen in verschiedenen Bewegungen (hüpfend, essend, klopfend) oder mit unterschiedlicher Mimik (traurig, schlafend usw.) zeichnen.

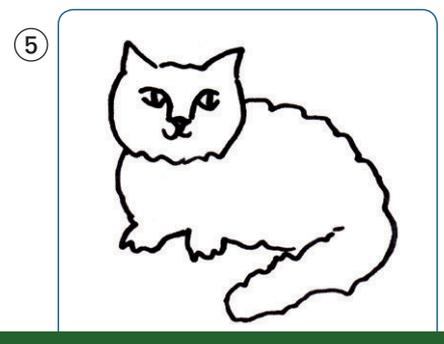
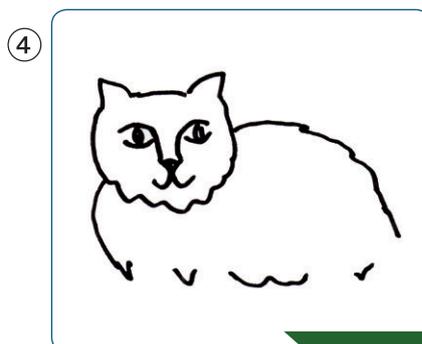
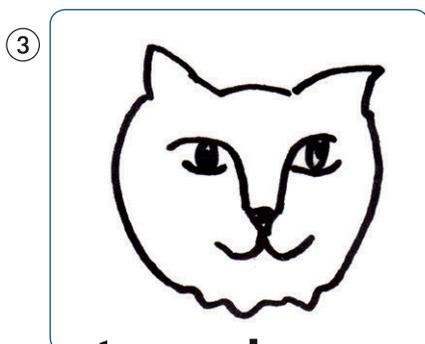
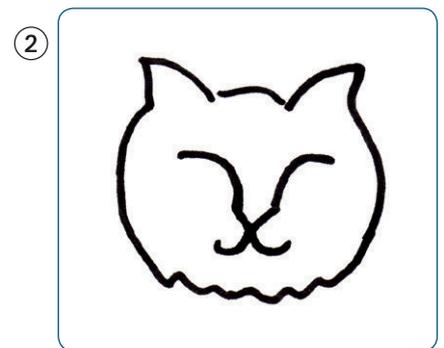
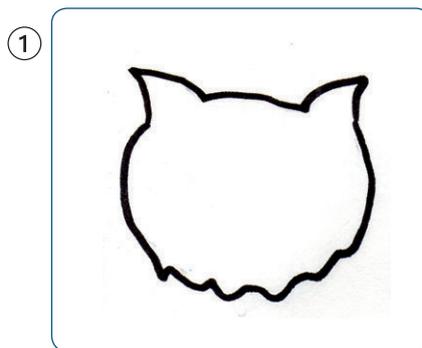
Zeichenanleitung Igel:



Zeichenanleitung Känguru:



Zeichenanleitung Katze mit langem Fell:



Dreidimensionales Gestalten: ein Elfenhaus

Klasse 1/2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Beim Umgang mit dreidimensionalen Gegenständen werden viele Sinne angesprochen.
- Kinder begreifen einiges, indem sie „greifen“.
- Durch den Umgang mit der Dreidimensionalität wird die räumliche Vorstellung gefördert.
- Weiterhin erlangen die Kinder ein Gespür für Proportionen, da ihr Elfen-/Wichtelhaus größtmäßig zu ihrer Elfen-/Wichtelfigur passen muss.
- Das praktische Tun spricht auch Kinder an, die bei feinmotorischen Aufgaben, wie beispielsweise Zeichnen, nicht so geschickt sind.
- Handwerkliches Geschick ist nötig, wenn Dinge miteinander verbunden werden sollen.
- Durch die relativ freie Vorgabe des Themas „Gestalte ein Elfen- oder Wichtelhaus“ wird die Kreativität der Kinder gefördert.
- Die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Kunstwerken wird gefordert und gefördert, da diese fantasievollen Häuser vollkommen unterschiedlich gestaltet sein können. Jedes Kind hat eine andere Vorstellung eines Elfen- oder Wichtelhauses, die es natürlich umsetzen darf. Dadurch wird auch die Sozialkompetenz geschult.
- Der Umgang mit neuen Medien wird durch die fotografische Dokumentation und gegebenenfalls durch Benutzen einer Bilderbuch-App geübt.
- Durch das Aufschreiben einer Geschichte zu den fotografierten Kunstwerken wird das kreative Schreiben gefördert.



Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: mithilfe des bereitgestellten Materials und der Farben eine Elfen- oder Wichtel-Gestaltungsidee entwickeln
	TK 2: die Gestaltungsidee technisch geschickt umsetzen
2. Einheit	TK 3: Entwickeln einer Elfen- oder Wichtelhaus-Gestaltungsidee
	TK 4: Auswählen der geeigneten Materialien, um die Gestaltungsidee dreidimensional umsetzen zu können
	TK 5: die Gestaltungsidee technisch geschickt umsetzen
3. Einheit	TK 6: die gestaltete Figur im Haus zu Szenen arrangieren
	TK 7: die arrangierten Szenen fotografieren (lassen)
4. Einheit	TK 8: zu den fotografierten Szenen eine Geschichte / einen Text schreiben
	TK 9: Präsentieren des Gesamtkunstwerkes

2. Einheit: ein Elfen-/Wichtelhaus gestalten

Kompetenzerwartung: individuellen Einfallsreichtum bildnerisch verwirklichen

TK 3: Entwickeln einer Elfen- oder Wichtelhaus-Gestaltungsidee

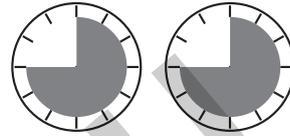
TK 4: Auswählen der geeigneten Materialien, um die Gestaltungsidee dreidimensional umsetzen zu können

TK 5: die Gestaltungsidee technisch geschickt umsetzen

Material:

- ★ Schuhkartons
- ★ verschiedene Materialien, die von den Kindern selbst ausgewählt bzw. mitgebracht werden; dies könnten Farben sein, aber auch Recyclingprodukte, Papiere, Klebeband, Holzstückchen, Moos usw.

Ungefährer Zeitbedarf ohne Vorbereitung und Aufräumen:



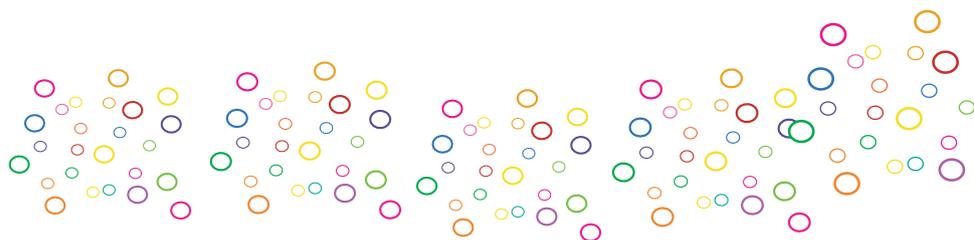
So geht's:

In dieser Einheit sind die Kinder sowohl hinsichtlich der Gestaltungsidee als auch hinsichtlich der Materialauswahl vollkommen frei. Lediglich der Schuhkarton als Grundgerüst ist vorgegeben. Ob die Kinder nun eine Art Höhle, einen Garten oder ein tatsächliches Haus gestalten, liegt komplett in ihrem eigenen Ermessen. Dementsprechend wählen sie auch ihre Materialien eigenständig aus.

Den Kindern muss vor dem Gestalten bewusst gemacht werden, dass die Größe der Gegenstände im Haus so gewählt sein sollte, dass sie von der Relation her zu den Figuren passen.

Zudem sollten die Gegenstände (wenn möglich) nicht in der „Wohnung“ festgeklebt sein, damit diese flexibel für die später arrangierten Szenen bzw. für die dargestellte Geschichte genutzt werden können.

Die Lehrkraft steht lediglich als Helfer bei der Ideenumsetzung bzw. bei Problemen mit Materialien bereit.



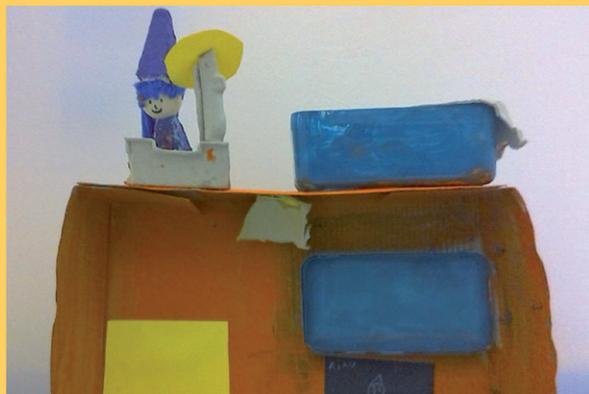
Schülerbeispiele 2. Möglichkeit (2)



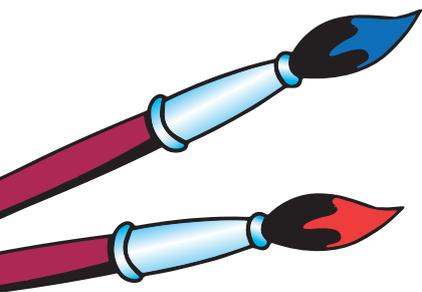
Der kleine Wichtel sitzt und macht Hausaufgaben. Papa backt Pizza.



Es waren einmal zwei Feen, die in einem Haus wohnten.



Dann badete der Wichtel in seinem Pool.



Nachgestalten der Realität: Stilleben

Klasse 2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Natur und Umwelt sind immer dreidimensionale Räume. Auf einer Zeichnung oder einem Gemälde werden diese zweidimensional dargestellt.
- In der Realität ergeben sich aus allen Blickwinkeln Überschneidungen.
- Die Kinder bekommen Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Standlinienbildes.



Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: Wahrnehmen der Form- und Farbgebung von Obst
	TK 2: malerisches Gestalten von Obst nach der Natur
2. Einheit	TK 3: Gestalten mit der Frottage-Technik (Durchreibetechnik)
	TK 4: Erkennen und Ausschneiden einer bestimmten Form
3. Einheit	TK 5: Imaginieren einer Raumsituation
	TK 6: Gestalten der Raumsituation
4. Einheit	TK 7: Gestalten eines Stillebens als Collage
	TK 8: Werten der Werke der Mitschüler
5. Einheit	TK 9: Wahrnehmen der räumlichen Situation im Stilleben
	TK 10: Gestalten eines gemalten Stillebens mit Überschneidungen

4. Einheit: Collage Stilleben

Kompetenzerwartung: Anordnen der vorbereiteten Teile zu einer Collage mit Überschneidungen

TK 7: Gestalten eines Stillebens als Collage

TK 8: Werten der Werke der Mitschüler

Material:

- ★ ausgeschnittene Obst- und Gemüseteile (siehe 1. Einheit)
- ★ ausgeschnittene Obstschale (siehe 2. Einheit)
- ★ gemalter Hintergrund
- ★ Kleber

Ungefäher Zeitbedarf ohne Vorbereitung und Aufräumen:



Für die Reflexion:



So geht's:

Die ausgeschnittenen Teile werden auf dem Hintergrund drapiert. Dabei wird auf Überschneidung der Obstteile geachtet. Ist eine überzeugende Anordnung gefunden, so wird geklebt.

In der Reflexion soll zu Punkten gesprochen werden, wie:

- überzeugende Raumsituation des Tisches
- Überschneidung der Obst- und Gemüseteile sowie der Schale
- harmonische Gesamtkomposition hinsichtlich Form und Farbe



Malen zu Musik: Gruppenkunstwerk zu Smetanas „Moldau“

Klasse 1/2

Beitrag zur künstlerischen Förderung:

- Durch die Verbindung zur Musik ist bei dieser Einheit der Hörsinn besonders angesprochen.
- Diese Eindrücke werden in praktisches gestalterisches Tun umgesetzt.
- Imaginierte Themen sollen in Bildern dargestellt werden. Hierdurch wird die Bildsprache gefordert und gefördert.
- Durch die großformatige Gestaltung wird die Darstellung des Raumes gefordert. Die Kinder müssen eine Lösung finden, wie die Landschaft neben der Moldau beidseitig dargestellt werden kann. Sie entscheiden, ob als Luftbild oder in der Seitenansicht.
- Fachspezifisch wird der Umgang mit Ölpastellkreiden und Holzbeize geschult.



Kompetenzorientierung:

Teilkompetenzen (TK) je nach Einheit:

1. Einheit	TK 1: Imaginieren der Szenen beim Hören von Smetanas „Moldau“
	TK 2: zeichnerisches Umsetzen dieser Szenen
2. Einheit	TK 3: Wählen geeigneter Farben für den Hintergrund
	TK 4: Aufbringen der Farben

2. Einheit: „Wasser“ vervollständigt das Gemälde

Kompetenzerwartung: Erwerb von Bildkompetenz

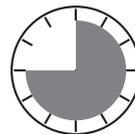
TK 3: Wählen geeigneter Farben für den Hintergrund

TK 4: Aufbringen der Farben

Material:

- ★ Tische als lange Bahn zusammengestellt
- ★ Abdeckung für die Tische
- ★ Holzbeize (gibt es als Pulver im Baumarkt) in Blau- und Grüntönen
- ★ Schalen zum Anrühren der Holzbeize
- ★ dicke Pinsel
- ★ die Tapete aus der letzten Einheit

Ungefäher Zeitbedarf ohne Vorbereitung und Aufräumen:



So geht's:

Nachdem die Tapete vom letzten Mal auf der Abdeckung der Tische vorbereitet ist, malen die Kinder mit verschiedenen Farbtönen der Holzbeize die fehlenden Stellen der Zeichnung an: den Fluss, Gras oder auch Himmel neben dem Wasser. Wenn über die Zeichnung gemalt wird, perlt die Holzbeize ab, da die Kreiden einen hohen Fettgehalt haben. Wasserfarben könnten ebenfalls genommen werden, hier ist das Malen aber deutlich mühsamer und langwieriger. Zudem ist es schwierig, auf einer so großen Fläche einen kräftigen Farbauftrag zu erzielen.